

Grenzen ziehen

Von MARITA JÜNGST

Es war wie bei der Lotterie. Alle 33 Bewerber kamen in den Karton, dann zog Lottofee Dr. Albert Noll vom Schulamt die 20 Gewinner. Das sind 20 Duisburger Grundschulen, die jeweils 500 Mark für ein Theaterstück bekommen werden. Eine Aktion, die Christa Krapoth vom Kommissariat Vorbeugung bei der Duisburger Polizei nur begrüßen kann.

Seit Jahren arbeitet sie in der Prävention von sexuellem Missbrauch an Kindern, ebenso wie ihr Kollege Klaus Kemper. Christa Krapoth arbeitete mit Lehrern und Erziehern, doch nie mit den Kindern. „Ich bin kein Pädagoge“, sagt sie „und dafür nicht ausgebildet“. Doch Lehrer und Erzieher taten sich oft schwer, das Thema mit den Kindern umzusetzen. Dann sah Christa Krapoth das Theaterstück „Mein Körper gehört mir“ von der Theaterpädagogischen Werkstatt Osnabrück. „Das Stück ist ideal für Kinder“, sagt sie. Denn auch wenn es um ein durchaus ernstes Thema geht, das Theaterstück sei fröhlich aufbereitet und flöße den Kindern keine Angst ein.

Grenzen ziehen

Inzwischen ist das Stück in 20 Duisburger Schulen aufgeführt worden. Weitere Schulen hatten Interesse, doch es fehlte das Geld. Immerhin kostet die Vorführung für Eltern und Lehrer 750 Mark. Die jeweils drei Aufführungen pro Klasse kosten noch einmal 350 Mark. Nun hat die Bezirksregierung Düsseldorf ausgeholfen und stellt insgesamt 10 000 Mark zur Verfügung, die auf 20 Schulen aufgeteilt werden.

Das Theaterstück soll den Schülern der dritten und vierten Grundschulklassen Mut machen und ihr Selbstbewusstsein stärken. Sie sollen lernen, Grenzen zu ziehen. „Doch das bringt wenig, wenn Zuhause nicht daran mitgearbeitet wird“, sagt Krapoth. Deshalb sehen sich zunächst Eltern und Lehrer das Stück an. Dass über das Thema sexueller Missbrauch immer noch geredet werden muss, zeigen die Zahlen: Nach wie vor kommen in Duisburg pro Jahr 100 Fälle zur Anzeige.